

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmärkte
"Tageblatt", Riesa.

Gemischtzeitung
Nr. 22

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 287.

Dienstag, 12. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf. durch unsere Rediger ist im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Kaiser. Postamts 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigetausch für die Nummer des Ausgabezeitung bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewalt.

Redaktionssitz und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können
Freitag und Samstag, den 15. und 16. bis. Mts.
nur dringliche Geschäfte erledigt werden.
Riesa, den 11. Oktober 1909.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 19. Oktober, vorm. 10 Uhr sollen aus Abt. 89 zwischen Schnell-
14 und 15 an der Coburger Straße (Poststraße) Vorort Diebwinkel 50 Parzellen
Hauskreuz an Ort und Stelle meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Agl. Vorläufige Verwaltung. Agl. Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 12. Oktober 1909.

— Wie uns mitgeteilt wird, ist von den Nationalliberalen im 19. Landlichen Wahlkreise Riesa-Großenhain-Land Herr Rechtsanwalt Fischer-Riesa als Kandidat aufgestellt worden.

— Die bei den hierigen Feldartillerie-Regimentern vom 29. September ab zur Ausbildung im Fahrdienst eingezogenen Referisten der Kavallerie, die auch einzelnen Batterien zur Ausbildung in der Pferdepflege unterteilt waren, sind heute nach Beendigung ihrer 14 tägigen Übung wieder entlassen worden.

— Nachdem am 24. September die Mannschaften des älteren Jahrganges unserer beiden Feldartillerie-Regimenter aus dem aktiven Truppeneinsatz ausgeschieden sind, werden die Truppenteile durch die in den nächsten Tagen eintreffenden Rekruten wieder auf die volle Stärke gebracht. Die Rekruten für das Regiment 68 treffen morgen, die für das Regiment 32 am 14. ds. Mts. im Laufe des Tages bei ihren Truppenteilen ein. Der Mannschaftsersatz für das Pionier-Bataillon 22 trifft am 18. ds. Mts. ein. Am 18. und 14. ds. Mts. werden auch die Rekruten der Infanterie-Regimenter usw. ihren Truppenteilen zugeführt. Die Rekruten für die Kavallerie-Regimenter, teilweise Feldartillerie, Train und die Fahrer der Maschinengewehr-Abteilungen und der Bespannung-Abteilungen der Fußartillerie sind bereits am 2. ds. Mts. bei ihren Truppenteilen eingetroffen.

— In einer Baubude beim Schleusenbau ist in einer der letzten Nächte eingebrochen worden. Die Diebe entwendeten verschiedene Kleidungsstücke, eine Wasserwage und 10 Flaschen alkoholische Getränke. Von den Spuren fehlt bisher jede Spur.

— Von Bübenhänden ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag an der Ecke der Haupt- und Schönstraße ein Sich Gartenzaun ausgehoben und auf den Fußsteig geworfen worden. Die zerstörungsfähigen Burschen haben hierbei auch zwei Gartensäulen umgebrochen. Die polizeilichen Nachforschungen nach den Tätern sind im Gange.

— Heute mittag gegen 12 Uhr wurde an der Gasanstalt ein Herren-Fahrzab, Marke "Serie", gestohlen. Das Rad hat rote Mantel, flache Lenkstange mit neuen Stoßstiften, ist ohne Schutzblech und hat als besondere Kennzeichen einen Damenschädel, sowie im Hinterrad eine fehlende Speiche. Der Wert beträgt 70 Mark. Einige Wahrnehmungen über den Verbleib des Rades wolle man der hierigen Polizei mitteilen.

— Zu dem Unfall in der hierigen Blindholzfabrik, über den wir gestern berichteten, wird uns mitgeteilt, daß der Maschinendefekt nicht durch zu hohen Druck verursacht worden ist, sondern dadurch, daß der erst vor wenigen Monaten neu eingebaute Wasserschalter einen Gußschalter hatte, der daher nicht zu erkennen gewesen ist.

— Das neue 25 Pfennigstück wird voraussichtlich Mitte Dezember zur Ausgabe gelangen. In den nächsten Wochen soll mit der Auspeilung begonnen werden.

— Eine kleinere Savoie erlitte am Sonntagmittag nahe der Herrnschreiber-Schönaer Fähre ein talwärts fahrender Dampfer. Der Wind belästigte das Fahrgespann nach dem linken Elbufer, wo es fest wurde und kleinere Beschädigungen erhielt. Ein Seitenbampfer konnte den Kahn wieder flott machen.

— In Gröba stand am Sonntag Bezirksopturnstunde des Rieserbe-Turngau's statt. Geturnt wurden ziemlich schwierige Eisenstab- und Gemein-Übungen am Barren, denen sich Gerüstübungen am Stock, Pferd und Barren anschlossen. An dem Turnen wie an der sich anschließenden Versprechung im Gashofe Gröba nahm auch der Gauturnwart, Herr Seminarturnlehrer Müller-Oschatz, teil. Er gab bekannt, daß verschiedenfach bei Gau-Versammlungen Mängel zu Tage getreten wären und er suchte, diese Kritik in der nächsten Gauvorturnstunde, die am 28. November in Riesa stattfinden wird, erneut vorzu bringen.

— Die Frage der Gründung eines Centralarbeitsnachweises für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden, welche schon mehrere Jahre spielt, ist nunmehr ein bedeutendes Stück der Verwirklichung näher gerückt, insfern, als die Konstituierung des Verwaltungsausschusses dieses Centralarbeitsnachweises stattgefunden hat. Der Vorstand liegt in den Händen des Herrn Geh. Regierungsrates Professor Dr. Böhmer, des Vorstandes des Vereins gegen Armut und Bettel, aus dessen Schoße der Arbeitsnachweis in langjähriger Entwicklung hervorgegangen ist. Als seine Stellvertreter sind die Herren Rechtsanwalt Dr. Paul Böhmer und Stadtverordneter Dr. med. Höpfl in Aussicht genommen. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören außerdem als 1. Schatzmeister Herr Fabrikbesitzer Jädicke und als sein Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Winkler, als Schriftführer Herr Arbeiterschreiber Götsch und als dessen Stellvertreter Herr Arbeiterschreiber Berndt an. Es steht zu hoffen, daß der somit neuorganisierte Centralarbeitsnachweis seine Tätigkeit mit Beginn des neuen Jahres wird aufnehmen können, zumal die finanzielle Grundlage des Unternehmens gesichert ist.

— Teures Geld! Die Erwartung, daß mit Beginn des neuen Monats der Rückflug in die Kasen der Reichsbank stärker eingesenkt werde, hat sich bisher nicht erfüllt. In den beiden ersten Oktobertagen hat nach einer am 2. Oktober aufgestellten Zwischenbilanz des Wechselbestands eine erneute Zunahme um etwa 58 Millionen Mark, andererseits der Metallbestand eine weitere Vergrößerung gegen die entsprechende Vorjahreszeit erfahren.

Der Notenumlauf ist um rund 42 Millionen Mark gestiegen, während er gleichzeitig 1908 eine kleine Vergrößerung aufwies. Die ungedeckten Noten haben um 86 Mill. Mark (gegen 25 Millionen Mark im Vorjahr) zugenommen.

Diese zunehmende Unspannung des Instituts ist die Ursache der von uns bereits gestern mitgeteilten Reichsbank-

distanzierung auf 5 Prozent und der Erhöhung des Lombardzinsfußes auf 6 Prozent. Man hatte damit gerechnet, daß die zu erwartende Erhöhung der Bankrate leinessfalls über 1/2 Prozent, also auf 4 1/2 Prozent, hinausgehen würde. — Die sächsische Bank ist dem Beispiel der Reichsbank gefolgt.

— Es scheint noch sehr wenig bekannt zu sein, daß sämliche sächsische Land- und Amtsgerichte an den Postfachverkehr angeschlossen und für sie beim Postkrediteamt Leipzig Konten eröffnet worden sind. Wer daher an ein sächsisches Land- oder Amtsgericht Geld einzuzahlen hat, kann dies mittels Zahlkarte tun. Auf eine Zahlkarte können bis zu 10 000 M. eingezahlt werden, auf eine Postanweisung aber nur bis zu 800 M. Bei einer Einzahlung mit Zahlkarte ist für je 500 M. eine Gebühr von 5 Pf. zu entrichten, während für eine Postanweisung über 500 M. schon 50 Pf. Porto zu zahlen sind. Die Einzahlung mit Zahlkarte bietet die gleiche Sicherheit wie die mit Postanweisung und ist doch bedeutend billiger. Zur Zahlkarte sind Marken nicht zu verwenden, sondern die Gebühr muß dem Gelbempfänger mit übergeben werden, da die Post sie diesem abzieht. Zahlkarten sind an den Posthaltern erhältlich.

— Man schreibt: Als im vorigen Jahre die Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrt-Gesellschaft die Absicht ausprach, den Dampferverkehr auf dem böhmischen Teile des Elbstromes einzuschränken oder ganz und gar aufzulassen, traten eine Anzahl Vertreter österreichischer Elbstädte zusammen, um die Konkurrenzierung eines österreichischen Unternehmens einzuleiten. Es stieß aber auf Schwierigkeiten, da die Böhmische Banca in Prag sich schon lange die Schiffahrtsgesellschaft an der Moldau und Elbe gesichert hat. Mit dem Verschwinden der grün-welten Dampfer vom Elbstrome in Böhmen würden sächsische Farben ihren Eingang halten.

Es scheinen von der genannten Bank auch derartige Unterhandlungen gepflogen worden zu sein, da sie sich die Unterstützung sächsischer Orte an der Elbe und Moldau sicher. Alle diese Orte aber haben nur ein Interesse an dem Personenverkehr, den Frachtauftrag würden sie kaum

— SS Der Vorstand des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen ist während der Ministerialität des verstorbenen Grafen Hohenlohe zu wiederholten Malen mit dem letzteren im Verbindung getreten, um Erleichterungen im Gastwirtschaftsgewerbe zu erüben. Graf Hohenlohe hat stets dem Gastwirts- und Saalhaber-Gewerbe ein reges Interesse entgegengebracht und mancherlei Einschränkungen des Gewerbes verhindert.

Der Sächsische Saalinhaber verband widmet dem verstorbenen Minister folgenden Nachruf: „Auch die Saalinhaber Sachsen nehmen herzlichen Anteil an dem Heimgange eines Mannes,

der während seiner wenn auch nur dreijährigen Tätigkeit

als Minister des Innern auch den Saalgewerbetreibenden bewiesen hat, daß es sein ernster und starker Wille war,

unseren Beruf vor etwaigen ungerechten Verhandlungen zu schützen, Beschränkungen aufzuheben bez. von uns fern zu halten. Sein vor nicht zu langer Zeit erfolgter Rücktritt

vom Amt bedeutete gleichzeitig einen großen Verlust für unsere Saalinhaberverbandsfamilie. Die Freiheit des Willens, gepaart mit Offenheit und Großheit des Charakters,

sowie die gewinnende Liebenswürdigkeit im persönlichen Umgang hatten auch wie Gelegenheit zu wiederholten Malen lernen zu lassen. Der Landesverband der Saalinhaber Sachsen stellt deshalb aufrichtig das so fröhle Hinscheiden eines Staatsmannes, welchen der rechte Wille auszeichnete, auch den gewerblichen Ständen des Landes entgegengekommen. Möge die pflichttreue Tätigkeit des Erntschlosen seinem Nachfolger im Amt zum Vorbild dienen und unserem Sachsenlande zum Segen gereichen.“

— Im Jahre 1910 fällt Ostern auf einen sehr zeitigen Termin, nämlich schon auf den 27. März. Das hat natürlich im Gefolge, daß auch die andern vom Ostertermin abhängigen beweglichen Feste, wie Himmelfahrt, Pfingsten usw. an sehr frühen Daten gefeiert werden müssen, z. B. Pfingsten schon am 15. Mai, also in einer Zeit, in der es bei uns zuweilen noch recht unangenehm läßt ist. Mit dem zweiten Osterdatum ist die für die langstrebige Jugend und für die Saalwirte jedenfalls nicht sehr erfreuliche Erscheinung verbunden, daß die Zeit für Karnevalskostümkarneval nur wenig mehr als vier Wochen umfaßt. Ostern ist bereits am 8. Februar, also zu einer Zeit, wo bei uns sonst die Maskenbälle und Rosenmontagsfeiern recht eingesehen pflegen.

— Die rauhe Witterung, die im Herbst eingetreten ist, veranlaßt uns, auch ein gutes Wort für die armen Zug- und Kettenhunde einzulegen. Den Zughunden genügt eine trockene, genügend dicke Unterlage (am besten